

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 36 (1989)
Heft: 5

Artikel: Die schnelle Truppe : kompetent und effizient
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367726>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Schaffhauser Zivilschutz will sich nun auch für Friedenskatastrophen vorbereiten und eine schnelle und kompetente Truppe schaffen.

Schaffhausen plant Nothilfe-Formationen

Die schnelle Truppe – kompetent und effizient

R. Die Zivilschutzorganisation Schaffhausen macht sich nicht nur Gedanken über den «Zivilschutz von Morgen», sie will, nach Tschernobyl und Schweizerhalle und nach zum Teil harscher Kritik nach der Gesamtverteidigungsübung «Dreizack», auch handeln. Geplant ist die Einführung von Nothilfe-Formationen für Schaden- und Katastropheneinsätze in Friedenszeiten. Sie sollen die bestehenden zivilen Organisationen unterstützen, aber auch autonom handeln können. Das verlangt nach einer intensiveren und längeren Ausbildung – und nach Freiwilligen.



Der Schaffhauser Ortschef Paul Egger: «Die Nothilfe-Formationen werden die traditionellen zivilen Organisationen personell und materiell unterstützen und ergänzen».

Kritik zeitigt Resultat...

Die Schaffhauser, im allgemeinen schnell bereit, Schwachstellen aufzuspüren und mit Kritik nicht hinter dem Berg zu halten, dazu sensibilisiert durch die Reaktorkatastrophe von

Tschernobyl und «Schweizerhalle», pflegen mit «ihrem» Zivilschutz nicht immer freundlich umzugehen. Namentlich nach der Gesamtverteidigungsübung «Dreizack», in der die im Einsatz stehenden Formationen nicht

immer den besten Eindruck hinterliessen, segelten die Zivilschutz-Kritiker, auch auf politischer Ebene, flott vor dem Wind. Neu, und spezifisch schaffhauserisch, sind diese Erscheinungen natürlich nicht. Immerhin mögen sie dazu beigetragen haben, dass sowohl auf kantonaler als auch städtischer Ebene gewissermassen die Ärmel hochgekrempelt wurden. Die neue Doktrin: Der Zivilschutz muss kompetenter, effizienter werden, und es ist ein Instrumentarium auch für Schaden- und Katastrophenfälle in Friedenszeiten zu schaffen.

...sogar auf politischer Ebene

Inzwischen haben diese spezifisch zivilschützerischen Zielsetzungen sogar Eingang in das Legislaturprogramm des neugewählten und seit Beginn des Jahres amtierenden Stadtrates gefunden. Derart politisch abgestützt, kann der Schaffhauser Ortschef Paul Egger zur Verwirklichung seiner Ziele schreiten. Im Einklang mit dem Kanton, der inzwischen auch eine Arbeitsgruppe «Nothilfe-Formationen» ins Leben gerufen hat.

An erster Stelle: das Machbare

In einer ersten Phase strebt die Zivilschutzorganisation Schaffhausen allerdings Anderes – und Grundlegendes – an. «Es ist unsinnig, Millionen von Franken in Schutzraumbauten zu stecken, wenn sie dann nicht betrieben werden können», meint Ortschef Paul Egger. Demzufolge werden nun erst einmal sämtliche technische Unterlagen komplettiert, um einen Betrieb innert nützlicher Frist zu ermöglichen. Aber weil es mit den Unterlagen nicht getan ist, werden Spezialisten des Anlage- und Betriebsdienstes einer vertieften Ausbildung – mit Schwergewicht Grossschutzzräume und -anlagen – unterzogen. In einer zweiten Phase soll auch die Bevölkerung einbezogen werden. «Wir möchten erreichen, dass auch Hausbesitzer und die Bevölkerung ohne Hilfe des Zivilschutzes ihre Schutzräume betreiben können», formuliert Egger das Ziel. Das dazu notwendige Wissen soll in eigens geschaffenen Informationszentren in den städtischen Quartieren vermittelt werden.

Kompetente Nothilfe-Truppe

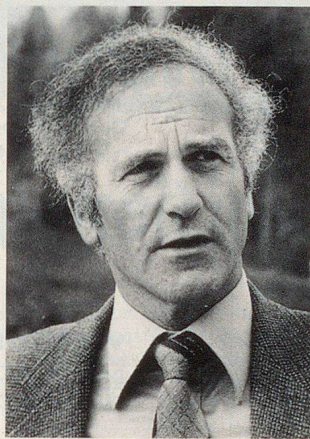
Einen Schritt weiter geht die Stadt Schaffhausen mit der Bildung von Nothilfe-Formationen. Auch wenn die Erkenntnisse der kantonalen Arbeitsgruppe noch nicht vorliegen, die Zivilschutzorganisation der Stadt Schaffhausen hat durchaus konkrete Vorstellungen. Die Nothilfe-Formationen rekrutieren sich aus dem Pionier- und Brandschutzdienst, dem Sanitätsdienst und dem Übermittlungsdienst. Dazu kommen Zivilschutzpflichtige aus dem Bereich «Logistik», um die Einsatzformationen überhaupt einsetzen und leiten zu können. Und nicht zuletzt

auch, um Sold und Verpflegung sicherzustellen.

Ganz im Gegensatz zu den übrigen Formationen des Schaffhauser Zivilschutzes soll diese «Elite-Truppe» schwergewichtig bei «zivilen» Schadenereignissen zum Zuge kommen. «Dies», so Paul Egger, «in Zusammenarbeit mit bestehenden Organisationen wie etwa der Polizei oder der Feuerwehr. Die Nothilfe-Einsatzformationen werden die traditionellen zivilen Dienste personell wie materiell ergänzen und unterstützen, bei grösseren und längerdauernden Schadenfällen gegebenenfalls auch ablösen».

Hohe Anforderung

Dies bedingt natürlich eine rasche Einsatzbereitschaft; und ein entsprechend ausgebautes Alarmsystem. Die neue Truppe muss jedoch nicht nur schnell aufgeboden werden können, sie muss auch in der Lage sein, kompetent zu handeln. Um das notwendige Wissen und Können zu erlangen, reichen die normalen Zivilschutz-Ausbildungszeiten nicht aus. Die Ausbildung muss demnach intensiviert und ausgeweitet



Paul Egger,
OC Schaff-
hausen
(Foto:
Baumann)

werden. Gedacht wird beispielsweise auch an gemeinsame Übungen mit der Schaffhauser Feuerwehr, was wiederum nicht nur die Koordination erleichtern wird, sondern auch die notwendigen Kenntnisse über die Geräte des «Partners» vermittelt.

Praktische Fragen

Der Schaffhauser Ortschef geht davon aus, dass die Nothilfe-Formation der-

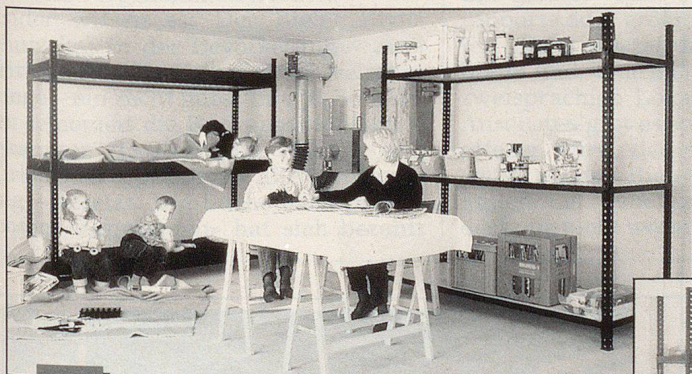
einst 120 bis 150 Leute aus den erwähnten Diensten umfassen wird. Ausschliesslich Freiwillige. Die aber müssen erst noch gefunden werden. Und es ist den Verantwortlichen in der Schaffhauser Ortsleitung klar, dass diese Zivilschutzdienstpflichtigen, die ein Mehrfaches an Dienstleistungen als ihre «normalen» Kollegen erbringen müssen, auch entsprechend honoriert werden. Man denkt an eine Entschädigung analog der Schaffhauser Feuerwehr.

Wo ein Wille...ist auch ein Weg!

Entschieden ist noch nichts. Doch Schaffhausen ist gewillt, diesen neuen Weg zu beschreiten und arbeitet eifrig auf das Ziel Nothilfe-Formation hin. Sollte sich der Kanton nicht noch querlegen und stimmen auch die politischen Entscheidungsträger der Stadt Schaffhausen zu, dürfte die Truppe bereits 1992/93 in – einen hoffentlich übungs-mässigen – Einsatz gehen: Schnell, kompetent und effizient. ▲

(Fotos: B. und E. Bührer)

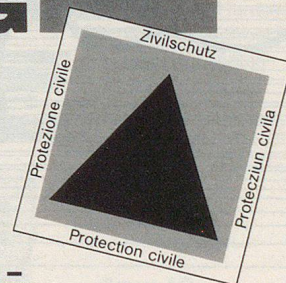
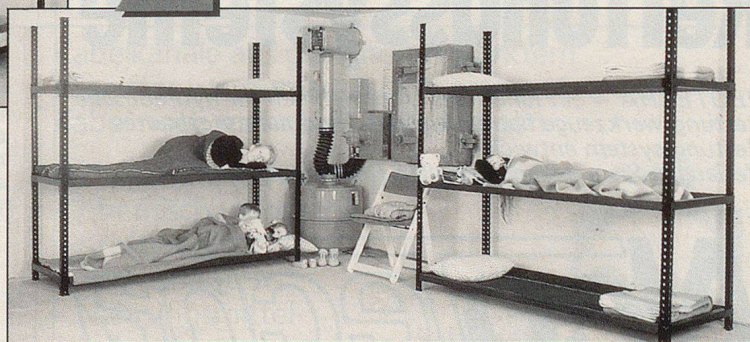
ZIVILSCHUTZ-LIEGESTELLEN VON PROMECO AG



**1 Die Platzschaffenden –
dank der zusätzlichen Verwendungs-
möglichkeit als Keller-, Lager- und
Archiv-Gestelle.**

2

**Die Platzsparenden –
dank der zusammenfaltbaren
Liegeflächen aus reissfestem,
luftdurchlässigem Polyestergewebe.**



Erhältlich in 6 verschiedenen Ausführungen. Einfache und schnelle Montage. Steckbare Stahlprofile! Verlangen Sie Unterlagen oder eine Vorführung. Es lohnt sich!

Promeco AG

Mäderstrasse 8

5400 Baden

Tel. 056 21 10 08

Telefax 056 21 10 07